

Auf dem Weg in die Rezession

Die österreichische Wirtschaft wuchs im III. Quartal 2008 gegenüber dem Vorquartal kaum mehr (+0,1%), sie befindet sich aber im Gegensatz zu Deutschland noch nicht in einer Rezession. Der Einbruch der Auftragslage und der Geschäftserwartungen deutet jedoch auf eine weitere Konjunkturverschlechterung in den kommenden Monaten hin. Diese Einschätzung wird durch die aktuelle Arbeitsmarktentwicklung gestützt: Die Arbeitslosigkeit stieg im November leicht, die Zahl der angebotenen Stellen verringerte sich stark.

Die internationale Finanzkrise wirkt sich nun voll auf die Realwirtschaft aus. Vom Export ausgehend, greift der Konjunkturunbruch auf alle anderen Nachfragekomponenten über. Im III. Quartal 2008 wuchs die österreichische Wirtschaft gegenüber dem Vorquartal kaum mehr (+0,1%). Die exportorientierte Sachgütererzeugung verzeichnete bereits einen deutlichen Rückgang (-0,8%).

Im Vorjahresvergleich verlangsamte sich das Wirtschaftswachstum merklich von 2,9% im I. Quartal auf 1,2% im III. Quartal. Ausgangspunkt dieser Entwicklung waren die Exporte: Ihr Vorjahresabstand verringerte sich von +6,7% im I. Quartal auf +1,5% im III. Quartal. Das spiegelt den weltweiten Konjunkturabschwung wider: In den USA, in Japan und Europa herrscht bereits Rezession, in Österreich noch nicht.

Die Auftragslage und die Geschäftserwartungen der heimischen Unternehmen verschlechtern sich drastisch, noch zeichnet sich keine Festigung ab. Die negative Beurteilung der Wirtschaftslage breitet sich mittlerweile von der Sachgütererzeugung auf die Dienstleistungen aus.

Die durch die Finanzkrise getrübe Stimmung drückte im III. Quartal die Umsätze im Einzelhandel (real -0,1% gegenüber dem Vorjahr). Der Einzelhandel litt unter den relativ kräftigen Preiserhöhungen und der Kfz-Handel unter den pessimistischen Erwartungen der Verbraucher.

Die Tourismusbetriebe verzeichneten eine erfolgreiche Sommersaison. Die Zahl der Nächtigungen erhöhte sich wie die realen Umsätze um 2½%. Auch die Buchungen für die Wintersaison sind zufriedenstellend. Erfahrungsgemäß reagieren die internationalen Reiseverkehrausgaben jedoch überdurchschnittlich auf einen Konjunkturunbruch. Das wird sich in den Umsätzen der nächsten Sommersaison niederschlagen.

Die Preise gaben auf den internationalen Rohwaren- und Rohölmärkten wegen der Dämpfung der Weltnachfrage und der darauf folgenden Baisse-Spekulation stark nach. Gegenüber dem Höchstwert von 140 \$ je Barrel im Juli sank der Rohölpreis seither auf ein Drittel. Anfang Dezember lag er nur knapp über der 40-\$-Grenze. Die heimische Inflationsrate ging von 3,8% im September auf 3,1% im Oktober zurück. Entscheidend war die Verbilligung von Treib-

stoffen und Heizöl gegenüber dem Vormonat; auch der Auftrieb der Nahrungsmittelpreise beruhigte sich.

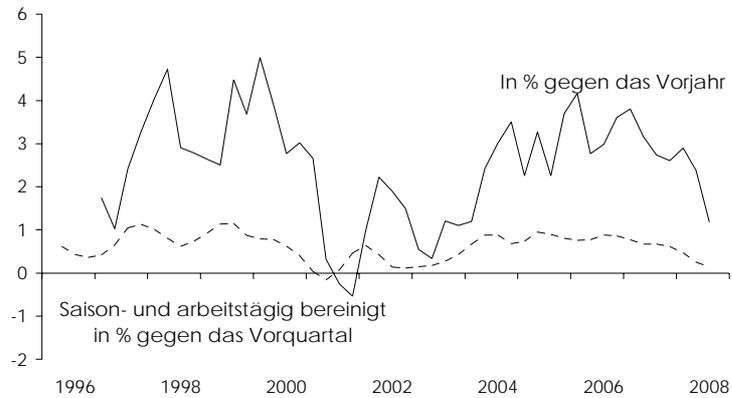
Übersicht 1: Ergebnisse der vierteljährlichen Volkswirtschaftlichen Gesamtrechnung

	2006	2007	2007			2008		
			II. Quartal	III. Quartal	IV. Quartal	I. Quartal	II. Quartal	III. Quartal
<i>Real, saison- und arbeitstäglich bereinigt</i>								
Konsumausgaben insgesamt			+ 0,1	+ 0,6	+ 0,4	- 0,4	+ 0,7	- 0,1
Private Haushalte ¹⁾			- 0,1	+ 0,3	+ 0,4	+ 0,2	+ 0,2	+ 0,2
Staat			- 0,1	+ 1,6	+ 0,8	- 2,3	+ 2,5	- 1,0
Bruttoinvestitionen			+ 0,6	+ 0,6	+ 0,6	+ 0,8	+ 0,6	+ 0,6
Bruttoanlageinvestitionen			+ 0,9	+ 0,9	+ 0,7	+ 0,7	+ 0,7	+ 0,5
Ausrüstungen			+ 1,3	+ 1,1	+ 0,8	+ 0,9	+ 1,1	+ 0,5
Bauten			+ 0,3	+ 0,4	+ 0,5	+ 0,5	+ 0,2	+ 0,0
Exporte			+ 2,1	+ 1,7	+ 1,2	+ 0,7	+ 0,2	+ 0,3
Waren			+ 1,7	+ 1,2	+ 1,7	+ 1,0	- 0,6	+ 0,3
Dienstleistungen			+ 1,9	+ 1,8	+ 1,5	+ 1,1	+ 0,9	- 0,2
Importe			+ 1,5	+ 1,8	+ 1,0	- 0,4	+ 0,7	- 0,0
Waren			+ 1,7	+ 1,7	+ 1,0	- 0,4	+ 0,9	- 0,1
Dienstleistungen			+ 1,2	+ 1,2	+ 0,7	+ 0,3	+ 0,2	+ 0,3
Bruttoinlandsprodukt			+ 0,7	+ 0,7	+ 0,6	+ 0,5	+ 0,3	+ 0,1
Sachgütererzeugung			+ 0,9	+ 1,1	+ 1,6	+ 1,4	- 0,3	- 0,8
Veränderung gegen das Vorjahr in %								
<i>Real, berechnet auf Basis von Vorjahrespreisen</i>								
Konsumausgaben insgesamt	+ 2,4	+ 1,2	+ 1,1	+ 0,8	+ 1,4	+ 0,7	+ 1,1	+ 0,9
Private Haushalte ¹⁾	+ 2,4	+ 1,0	+ 1,0	+ 0,4	+ 1,0	+ 1,0	+ 0,8	+ 1,1
Staat	+ 2,3	+ 1,8	+ 1,2	+ 1,9	+ 2,6	+ 0,1	+ 1,9	+ 0,2
Bruttoinvestitionen	+ 2,4	+ 3,6	+ 2,3	+ 4,2	- 1,1	+ 0,5	+ 5,2	+ 5,6
Bruttoanlageinvestitionen	+ 2,6	+ 4,7	+ 3,1	+ 4,9	+ 3,1	+ 1,6	+ 6,0	+ 0,6
Ausrüstungen	- 0,8	+ 5,9	+ 1,0	+ 8,8	+ 7,9	- 1,7	+10,0	+ 0,2
Bauten	+ 4,2	+ 2,8	+ 3,7	+ 1,4	- 1,2	+ 3,9	+ 2,6	+ 0,3
Exporte	+ 7,5	+ 8,8	+ 9,0	+ 8,2	+ 8,5	+ 6,7	+ 3,4	+ 1,5
Waren	+ 8,2	+ 9,1	+10,9	+ 7,7	+ 6,9	+ 6,6	+ 3,3	+ 1,7
Dienstleistungen	+ 5,3	+ 7,9	+ 3,4	+ 9,6	+13,1	+ 7,0	+ 4,1	+ 1,3
Importe	+ 5,1	+ 7,5	+ 5,3	+ 8,8	+ 6,0	+ 2,9	+ 4,4	- 0,4
Waren	+ 5,2	+ 8,4	+ 5,9	+10,1	+ 5,8	+ 3,0	+ 4,7	- 0,7
Dienstleistungen	+ 4,8	+ 4,0	+ 2,8	+ 4,9	+ 6,6	+ 2,4	+ 3,0	+ 0,5
Bruttoinlandsprodukt	+ 3,4	+ 3,1	+ 3,2	+ 2,7	+ 2,6	+ 2,9	+ 2,4	+ 1,2
Sachgütererzeugung	+ 9,9	+ 5,5	+ 5,4	+ 4,8	+ 4,5	+ 5,2	+ 5,6	+ 2,2
<i>Bruttoinlandsprodukt, nominell</i>	+ 5,3	+ 5,3	+ 5,1	+ 5,0	+ 5,1	+ 5,5	+ 5,4	+ 4,0

Q: WIFO. – 1) Einschließlich privater Organisationen ohne Erwerbszweck.

Der Arbeitsmarkt wird zunehmend von der Konjunkturabschwächung erfasst. Seit Juni hat sich der Beschäftigungszuwachs halbiert. Eine Reihe von Großbetrieben meldete Kurzarbeit an und kündigte zunächst die Leiharbeitskräfte. Die Beschäftigung erhöhte sich im November gegenüber dem Vorjahr um 51.300, allerdings lag die Zahl der Arbeitslosen erstmals seit 2006 über dem Vorjahresniveau (+2.000). Am stärksten beeinträchtigte der Auftragsmangel das Stellenangebot, das als Vorlaufindikator für den Arbeitsmarkt gilt: Die Zahl der offenen Stellen war um gut ein Zehntel geringer als im Vorjahr.

Abbildung 1: Entwicklung des realen Bruttoinlandsproduktes
Veränderung gegen das Vorjahr bzw. Vorquartal in %



Q: WIFO.

Wien, am 9. Dezember 2008.

Rückfragen bitte an Dr. Ewald Walterskirchen, Tel. (1) 798 26 01/257,
Ewald.Walterskirchen@wifo.ac.at.

Nähere Informationen entnehmen Sie bitte dem WIFO-Monatsbericht 12/2008!

Tabellen und Graphiken zu den Presseaussendungen des WIFO finden Sie jeweils auf der WIFO-Website, <http://www.wifo.ac.at/www/jsp/index.jsp?&fid=12>.